Hochgeehrter Freund!

Sehr erfreut Ich mich Ihrer persönlichen schätzbaren Zuschrift v. 10. d. M., wenn Sie auch meinen Ansichten nicht ganz beizustimmen finden. Ich werde Ihre Belehrung mit Achtung u. Dank anerkennen. Sie werden aber auch nicht übelnehmen, sondern im Gegentheile erwarten, daß ich meine sehr beschränkte an Erfahrungen u. Hülfsmitteln so arme Ansicht so gut als möglich rechtfertige. —

Vor Allem entschuldigen Sie mich ersichtsvoll, daß ich Ihren dringenden Wunsch wegen Mittheilung eines Durchschnittes so schlecht nachkomme. Erst vor Kurzem von einer Reise nach Russisch-Polen zurückgekommen, habe ich eine solche höchstliche Menge unverschiedlicher Geschäfte abzumachen bekommen, daß es mir unmöglich wurde, früher Ihren Wünschen nachzukommen. Vielleicht ist es doch noch möglich, daß Sie den Durchschnitt mit meiner letzten Arbeit vereinigen.

Nun erlauben Sie mir, da ich auch jetzt nicht Zeit zu einer gründlichen Erledigung finden kann, vorläufig nur zu andeuten, was mich nach langem Zweifel doch bestimmt hat, bis zu gründlicher Studium d. Schriften den Strassburger u. Inwalder Kalk zum Neocomien zu stellen u. ergänzlich die Ammoniten.

1) Die Petrefakten des Sandsteines, welche ich der untern Abtheilung des obern N. zuzuweisen, haben eine so große Ähnlichkeit der Eigenthümlichkeit von den Ammoniten in Tenez in den Basses Alpes, daß der beste Kenner beide durchaus geworfen nicht mehr unterscheiden u. herausfinden wird. Diese Ähnlichkeit des Vorkommens wurde mir zunächst klar durch eine kleine Sammlung, welche ich vor Provence durch Kuntz erhalten hatte u. er dies kleine Ammoniten, obern N. zugeschickt. Es sind dieselben Ammoniten, gerade so klein u. gerade so von Mordtschaus u. ärztlich braun angelaufen mit deutlichen Leben. — In d. Bibliothek Wahl habe ich über diese Lagerung v. Tenez einen klaren Aufschluß gefunden, da er im 1ten Bd. sogar auf den Rouyanus z. unter Neocomien zählt. Dagegen finde ich in „d'Archiac histoire des progrès de la Geol.", welches mir vor Kurzem

Geologische Bundesanstalt
Geological Survey of Austria

gütigen, mir mündlich gestern gemachten Mittheilung d. 803, wo es heißt:
„A l'ouest de Bakim les marnes à Clavulates sont recouvertes à l'étage inférieur de calcaires par l'espèce d'ammonites que nous allons trouver plus à l'est. Il nous a paru évident, qu'elles ne faisaient point partie de cet étage, dont elles se séparent, nulle part, en leur formes à l'état pyriteux ꝛc." – Auf den gegen Süden gerichteten Profilen sind diese Ammoniten gemein. – Was sie, ich [illegible] genau bestimmen, ist mir jetzt noch nicht möglich, sie vorläufig zu lösen und zu skizziren. Wenn viel ich mich kann, werde ich es thun.–

2, Mein Aufgang mit seinen Gebirgsarten über den oberen Nummuliten Kalkes, fällt sehr mit Ihren Angaben zusammen, u. ich hoffe mich da gerne zu sehen. Aber bei Ort u. Stelle wo mir Fossil der Gebirgsarten nicht gegenwärtig ist, werde ich mich vorsichtig benehmen; die großen Lagerungen mit Ihnen u. die Aufgabe werden sonach leichter werden, wenn wir uns die Zeichen f. Kreide u. Nummuliten Kalkes verabreden. – Was sehr viele Sand-artige Lager (mehrere Klaftern) anbelangen, ist allerdings richtig. – Wenn man aber nicht wissen sollte, daß der Kreide in Inhalt die Sand-Lagen eben viel, ja sogar mehr, ausmachen, daß hier Sand-Lager auf in die mächtige Kreide [illegible] eingelagert sind, als umgekehrt. –

3 Was die zu mir bestimmt angenommene große Berg-Partie zwischen dem Schambeza-Kalk u. den Nummuliten Kalken anbelangt, so ist allerdings wahr, daß man diese als die ganze beste Formation angenommen wird, sowie die Kreide als [illegible] ist. – Wenn aber diese Ganzheitigkeit nicht auf dem ganzen Umfang in derselben Mächtigkeit verfolgt, sondern [illegible] an vielen Stellen durch Spalten oder mit größeren Einsenkungen unterbrochen, u. auch später durch die Gewässer [illegible] wird, so ist es für mich [illegible] ein Zeichen, ein mächtiges Sandsteine mit den [illegible] Kreidekalken sich müssen finden, u. soll das die Formation

Geologische Bundesanstalt
Geological Survey of Austria

Geologische Bundesanstalt
Geological Survey of Austria